

Christuskirche Schulau

Feldstraße 32-36, 22880 Wedel

Impuls zum Lutherschmaus

Reformationstag 31. 10. 2023

von Pastor Udo Zingelmann

Kurze Einführung in den **Lutherschmaus**:

- Heute ein Mittagessen nicht ganz genau wie, aber in Anlehnung an ein Essen im Lutherhaus, das heißt:
- Erst einmal viele Menschen am Tisch: zur Familie Luther gehören 4 eigene Kinder, ein Neffe Luthers und eine Nichte Katharinas. Dazu einige Pflegekinder und die „Muhme Lene“, die geschätzte Amme und Magd, Wolf Seeberger, ein Diener; sowie ein „Durcheinander junger Studierender und Mädchen, von Witwen, Greisinnen und keuschen Knaben“ – so warnt ein Insider 1542 den Kurfürsten Georg von Anhalt, der nach einer Übernachtungsmöglichkeit im Lutherhaus fragt: Nein, nicht zu empfehlen, das Lutherhaus ist ein Taubenschlag – z.T. wegen der Universitätslage, z.T. wegen der Popularität – bis zu 40 Esser am Tisch
- Dazu kam auf denselben: vor allem Brot und Bier (dunkles Roggenbrot, selten teures Weißmehl), Butter und Käse, viel Brei, Schmalz, wenig Obst und Gemüse, eher Weintrauben und Äpfel (alles, was unten wächst, war eher für das Volk;

was oben wächst, eher für den Adel), wenig Wild, eher Schweinefleisch und Wurst. Zu trinken: Bier (dünner als heute), Wasser (ohne Sprudel) und Wein, z.T. mit Wasser vermischt aus hygienischen Gründen.

- Echte logistische Leistung Katharinas: genug Bier brauen, backen und kochen von Gut Zülsdorf. „Auf die Haushaltung gingen jährlich 300 Gulden für Fleisch, 200 Gulden für Bier, 50 Gulden für Brot“ (Jahreslohn eines Arbeiters ca. 20-30 Gulden). 1542 hat Käthe 5 Kühe, 9 Kälber, 8 Schweine, 2 Mutterschweine, 3 Ferkel, eine Ziege und 2 Zicklein.
- 1531-1546 sind die „Tischreden“ Luther protokolliert – und teilweise übersetzt, denn Luther redete eine Mischsprache aus deutsch und latein (wie damals üblich)
- 7.000 Tischreden überliefert (467 pro Jahr), oft nur kurze Aussprüche, keine richtigen Reden –

Lesungen aus der Weimarer Ausgabe

Für die Toten Wein, für die Lebenden Wasser: das ist eine Vorschrift für Fische.

Der Wein ist gesegnet und hat ein Zeugnis in der Schrift, das Bier aber gehört zur menschlichen Überlieferung.

Es gibt keine schlimmere Missgunst in der ganzen Welt als die Heuchler. In einem Wegelagerer und in einer Hure ist mehr Barmherzigkeit als in einem Heuchler.

Ich hasse die Vielredner. Denn meistens, wenn sie sehr Großes zu sagen scheinen, reden sie Lügen. Die Wahrheit aber, so wie sie wenigen eigen ist, macht auch nicht viele Worte.

Der Neid und die Hoffart sind zwei Laster, die schmücken sich, wie sich der Teufel in die Gottheit kleidet. Der Neid will Gerechtigkeit sein, die Hoffart Wahrheit.

Wem Gott ein Weib gibt, dem gibt er auch zu schaffen, gibt Samen und Kinder, auch das Gedeihen dazu. Aber wir fangen alles ohne das Gebet an. Wie sie es anheben, so geht's auch hinaus. Wer sein Weib, das ihm von Gott gegeben ist, und umgekehrt, ein Weib ihren Mann lieb haben kann, das ist eine große Gnade und Gabe Gottes.

Es ist jungen Leuten zu raten, nicht in der ersten Hitze zu heiraten. Denn wenn sie den Fürwitz gebüßt hätten, so könnte keine beständige Ehe bleiben. Deshalb sind größere Alter zur Ehe besser geeignet, sonst kommt das Hündlein Reue, das viele Leute beißt; wie denn auch Stölzchen, das Hündlein, vielen Menschen schadet.

Willst du die größten, greulichsten und schädlichsten Feinde überwinden lernen, die einen sonst wohl verschlingen und an Leib und Seele schaden können, dawider einer sich wohl allerlei Waffen kaufen und alles Geld dafür geben sollte, diese Kunst zu lernen? Es ist ein süßes, liebliches Kräutlein, das heißt Geduld.

Man muss nicht die Buchstaben in der lateinischen Sprache fragen, wie man soll Deutsch reden, sondern man muss die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gasse, den gemeinen Mann auf dem Markt drum fragen und denselbigen aufs Maul sehen, wie sie reden, und danach dolmetschen, so verstehen sie es denn und merken, dass man Deutsch mit ihnen redet.

Der Mensch hat mit vielen Tieren Ähnlichkeit hinsichtlich Fraß, Zorn, Hass und Faulheit. Aber im Laster der Lüge übertrifft er sie alle.

Der Mensch ist ein Wesen, zusammengesetzt aus Leben und Tod,

Lust und Trauer, Begierde und Überdruß, Liebe und Hass, Vernunft und Torheit.

Der Mensch ist zur Arbeit geboren wie der Vogel zum Fliegen.

„Wer im zwanzigsten Jahr nicht schön, im dreißigsten nicht stark, im vierzigsten nicht klug, im fünfzigsten nicht reich ist, der darf darauf nicht hoffen.“

Quelle: <https://beruhmte-zitate.de/autoren/martin-luther/>

Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes, sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich und man vergißt über sie alle Laster.